

Rike-Milena Keiser

Fachdidaktik Französisch: Sprachmittlung im Fremdsprachenunterricht

SoSe 2020

Dozentin: Frau Prof. Dr. Caspari

Sprachmittlungsaufgabe :

« Stolpersteine » – Les pavés du souvenir en mémoire de l'Holocauste

Inhaltsverzeichnis

1. Aufgabenbeschreibungen und didaktische Überlegungen	1
2. Durchführung der Aufgabe in einer Unterrichtsreihe	8
3. Anhang	
3.1 Material 1: «Principaux faits et lieux de mémoire de la Seconde Guerre mondiale en France».....	18
3.2 Material 2: Französische Textgrundlage: «Les lieux de mémoire en France».....	19
3.3 Material 3: Stolpersteine für Holocaust-Opfer.....	20
3.4 Material 4: Französischer Spiegeltext - «Pavés du souvenir»	21
3.5 Material 5: Das Kunstdenkmal zwischen Erfolg und Kritik.....	22
4. Bibliographie	23

1. Aufgabenbeschreibung und didaktische Überlegungen

Lernjahr und Klassenstufe:	<p>Die Sprachmittlungsaufgabe richtet sich an Schüler*innen im 4. Lernjahr Französisch. Das Anforderungsniveau der Lernaufgabe entspricht der Niveaustufe H welche im Zuge der Jahrgangstufe 10 erreicht werden soll:</p> <p>„Schüler*innen können Informationen aus längeren bzw. komplexeren authentischen Texten zu Alltagssituationen sowie zu Themen, die im Zusammenhang mit eigenen Interessen oder bekannten Sachgebieten stehen, sinngemäß, situations- und adressatengerecht in die jeweils andere Sprache übertragen.</p> <p>Strategien zur Sprachmittlung selbstständig anwenden und Inhalte interkulturell angemessen erklären.“ (RLP Sek I Berlin/Brandenburg 2012, S. 28)</p>
Formulierung der Lernaufgabe:	<p>Die Schüler*innen einer 10. Klasse nehmen an einem deutsch-französischen Projekt zum 27. Januar dem "Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust" teil. Die Lernaufgabe soll einen Teil des fächerübergreifenden Unterrichts (Geschichte und Französisch) zur Vorbereitung und Begleitung des Projekts darstellen.</p> <div data-bbox="391 1070 1517 1883" style="border: 1px solid black; padding: 10px;"><p>Ton ami est revenu des vacances en Allemagne et t’envoie un courriel dans lequel il te parle de son voyage. Il te raconte, qu’en se baladant, il a remarqué plusieurs petits pavés disséminés sur les trottoirs à Berlin ... il voudrait savoir de quoi il s’agit et s’il y en a aussi dans d’autres villes en Allemagne, parce que lorsqu’il était à Munich il n’y en a pas vu.</p><p>C’est à toi de rédiger une réponse à ton ami par courriel, dans laquelle :</p><ol style="list-style-type: none">1) Tu lui donnes des informations sur le concept « Stolpersteine » en Allemagne (matériel 3+4 : "Stolpersteine für Holocaust-Opfer")2) Tu lui exposes la controverse autour du concept „Stolpersteine“, qui explique en partie le fait, qu’il n’y a pas beaucoup de « Stolpersteine » à Munich (matériel 5 : "Das Kunstdenkmal zwischen Erfolg und Kritik").<p>Il s’agit de bien transmettre des idées en langue française sans prise de position personnelle. Pour ton aide il y a deux textes en français qui te serviront comme « fournisseurs du lexique » en français.</p><p>(Umfang ca. 300 - 400 Wörter)</p></div>
Bearbeitungszeit der Lernaufgabe	Ca. 10 Stunden (mögliche detaillierte Reihenplanung beigefügt)

<p>Zielsetzung</p>	<p>Schüler*innen sollen anhand der Lernaufgabe üben, mit Texten zu weniger vertrauten Sachgebieten umgehen zu können und dabei Strategien anzuwenden, um diese zu mitteln. Die Erarbeitung einer Textstruktur soll in diesem Zusammenhang gezielt mitgefördert werden. Schüler*innen sollen dabei ebenfalls lernen, Spiegel- und Hilfstexte gezielt zu nutzen, um Wortschatz und Redemittel herauszuarbeiten.</p> <p>Im Sinne der Multiperspektivität sollen die Schüler*innen üben, einen Perspektivwechsel zu vollziehen und verschiedene Positionen miteinander zu vergleichen und lernen diese in einer interkulturell eingebetteten Situation wertneutral zu mitteln.</p>
<p>Didaktische Überlegungen:</p>	<p>Die Stolpersteine sind in Berlin an verschiedenen Orten zu finden, die meisten Schüler*innen werden den Kontext kennen, sonst bietet die Lernaufgabe die Möglichkeit sich mit der Thematik auseinanderzusetzen und gegebenenfalls in einem fächerübergreifenden Unterricht mehr darüber zu erfahren. Interessanter und zu problematisierender Aspekt: Das beliebte Smartphone- und Tablet-Spiel Pokémon Go greift auf virtuelle Portale zu, die die Stolpersteine wie andere Denkmäler als Orientierungsmarken nutzen. Schüler*innen können in diesem Zusammenhang dahingehend sensibilisiert werden und dieses Verfahren kritisch hinterfragen.</p> <p>Es handelt sich insgesamt um ein Thema, das in der 9./10. Klasse auch in dem Fach Geschichte behandelt wird. Eine Einbettung in ein Fächerübergreifendes Projekt bietet sich deshalb besonders gut an. Interessant wäre es für die Schüler*innen ebenfalls, einzelne Biographien recherchieren zu lassen.</p> <p>Die Interkulturelle Kompetenz kann gefördert werden, denn auch wenn es seit 2012 vereinzelt Stolpersteine in Frankreich gibt, sind es bei Weitem nicht so viele wie in Deutschland. Schüler*innen können im Zuge der Sprachmittlungsaufgabe auf diese Unterschiede aufmerksam gemacht werden (Warum fragt ein französischer Freund*in nach den Stolpersteinen? Kennt man das nicht in Frankreich?). Hier könnten Fragen über mögliche Gründe aufkommen und eine vergleichende Betrachtung deutscher und französischer Erinnerungskultur erfolgen.</p> <p>Da es sich um eine Sprachmittlung handelt, soll hier besonders die wertneutrale Mittlung von allgemeinen Informationen, aber auch von verschiedenen Positionen gefördert werden. Daraus ergibt sich eine besondere Herausforderung, denn die Schüler*innen haben im Laufe der Lernaufgabe die eigene Meinung zu dem Thema „Stolpersteine“ verfestigt, oder eine eigene Meinung dazu gebildet. Diese soll jedoch in der schriftlichen Sprachmittlung nicht erscheinen. Die Authentizität der Sprachmittlungssituation ist gegeben, denn die „Stolpersteine“ sind auf den ersten Blick nicht unbedingt selbsterklärend. Gerade dann nicht, wenn man nicht Deutsch Muttersprachler*in ist.</p>

<p>Textgrundlagen:</p>	<p>Die Texte, die der Sprachmittlungsaufgabe zugrunde gelegt werden, sind authentische Artikel zu dem Thema Stolpersteine:</p> <p>Material 2: Bei der ersten optionalen Textgrundlage handelt es sich um einen Textausschnitt von der Internetseite der <i>„Commission pour l'indemnisation de victimes de spoliations intervenues du fait des législations antisémites en vigueur pendant l'occupation“</i>. Die Kommission vertritt die staatliche Erinnerungspolitik in Frankreich. Es handelt sich demnach um eine offizielle Seite, die das Konzept Erinnerungsorte in Frankreich aufgreift.</p> <p>Material 3+4: Die zweite und dritte Textgrundlage <i>„Stolpersteine für Holocaust-Opfer Die Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig erinnern an Verfolgte des Nationalsozialismus“</i>, ist Teil der Sprachmittlungsaufgabe und enthält Informationen die gemittelt werden sollen. Auch dieser Text stammt von einer offiziellen europäischen Seite zu dem Thema und ist in deutscher und französischer Form vorhanden. Die französische Version des Textes kann im Hinblick auf Differenzierung und Individualisierung als „Spiegeltext“ verwendet werden. Schüler*innen haben somit die Möglichkeit, sich Informationen auf Französisch herauszuschreiben und für die Sprachmittlungsaufgabe zu verwenden.</p> <p>Material 5: Die vierte Textgrundlage <i>„Das Kunstmerkmal zwischen Erfolg und Kritik“</i>, beinhaltet relevante Informationen für die Mittlung der Kontroverse die es in Deutschland bezüglich der Stolpersteine gibt.</p>
<p>Teilkompetenz(en) und Durchführung der Aufgabe:</p>	<p>In der vorliegenden Lernaufgabe soll die schriftliche Sprachmittlungskompetenz fokussiert gefördert werden.</p> <p><u>Die Lernaufgabe teilt sich dabei grob in drei Phasen:</u></p>
<p>Arbeitsphase 1:</p>	<p>Nach einer kurzen Einführung in die Thematik „Erinnerungsorte an den 2. Weltkrieg in Frankreich und Deutschland“, soll in einer ersten Arbeitsphase die lexikalische und thematische Vorentlastung der eigentlichen Sprachmittlungsaufgabe im Zentrum stehen. Die Schüler*innen erarbeiten sich anhand verschiedener Teilaufgaben den für die Aufgabe relevanten Wortschatz. Im Sinne der Sprachmittlungskompetenz soll hier bewusst auf die Förderung der Interkulturellen Kompetenz eingegangen werden. Schüler*innen lernen Aspekte zur Erinnerungskultur in Frankreich und Deutschland kennen. Sie verstehen, dass die unterschiedlichen Kriegserfahrungen der beiden Länder zu unterschiedlichen Formen des Gedenkens geführt haben. Hierfür wird zunächst mit einem französischen Text zu dem Thema <i>„Les lieux de mémoire en France“</i> gearbeitet. Thematisch greift der Text das Konzept <i>„Lieu de mémoire“</i> auf und liefert historisch relevantes Hintergrundwissen.</p> <p>Dieser Text nimmt in diesem Zusammenhang die Funktion eines Hilfstextes ein, der unterstützend zur thematischen und lexikalischen Vorentlastung eingesetzt werden soll. Anhand des Textes kann einerseits unbekannter Wortschatz</p>

**Teilaufgaben
Arbeitsphase 1 :**

Ca. 3 Stunden

eigenständig recherchiert werden. Andererseits sollen bereits hier interessante französische Redewendungen unterstrichen werden. In einem letzten Schritt soll, am Ende eines Abschnitts, ein Stichwort oder ein Titel auf Deutsch notiert werden. Durch die gezielte Auseinandersetzung mit den französischen Wortbedeutungen kann gleichzeitig die Sprachbewusstheit mit gefördert werden. Zudem soll hier bewusst von Französisch ins Deutsche gemittelt werden, da hier eine Progression im Hinblick auf die eigentliche Sprachmittlungsaufgabe hergestellt werden kann, in der es um die schriftliche Mittlung von deutschen Textgrundlagen ins Französische gehen soll.

Da es in der Lerneinheit insgesamt darum gehen soll, das Deutsch-Französische Projekt sprachlich vorzubereiten, sollen die Schüler*innen im Unterricht die Möglichkeit bekommen, ein kleines *dossier* zu erstellen, in dem sie wichtiges Vokabular, Redemittel und Kontextinformationen sammeln können.

Aufgabe 1) Carte : « Les lieux de mémoire en France »

a) Regardez bien le croquis (matériel 1): Quel est le sujet ? Quelles informations sont intégrées dans la carte ? (Plenum)

b) Vous faites une petite recherche guidée sur Internet, en groupe de deux ou trois :

Pour la recherche sur Internet, servez-vous des mots-clés indiqués en bas.

Présentez le terme choisi en quelques phrases à l'orale à la fin du cours. (3-7 phrases)

Un mot clé à choisir parmi : Résistance - collaboration - Vichy - camps d'internement/ camps de transit

Aufgabe 2) Texte : « Les lieux de mémoire en France » (matériel 2)

a.) Lisez le texte, il vous informe brièvement sur le concept d'un « lieu de mémoire » de la Deuxième Guerre mondiale en France. En plus, le texte français vous fournira un lexique thématique et des expressions françaises intéressantes.

b.) Faites la recherche des mots que vous ne connaissez pas.

c.) Soulignez les expressions intéressantes.

d.) Ensuite vous notez en marge de chaque paragraphe un mot-clé ou un titre en Allemand.

Aufgabe 3) Die Lerneinheit hat das Ziel dass jede*r von euch am Ende ein *dossier* erstellt hat, mit wichtigen Vokabeln, Redewendungen und Hintergrundinformationen. In dieser Stunde wollen wir gemeinsam erarbeiten, wie man ein Themenspezifisches Glossar erstellt. - > Vorlage und Anleitung.

Beginnt in dieser Stunde damit, den bereits neu kennengelernten Wortschatz zu übertragen und individuelle Anmerkungen hinzuzufügen.

2. Arbeitsphase

In einer zweiten Arbeitsphase soll vor allem die Texterschließungskompetenz gefördert werden und damit begonnen werden, gezielt relevante Informationen ins Französische zu übertragen. Die Schüler*innen sollen anhand der Aufgabe Strategien kennenlernen, aber auch eigenständig Methoden anwenden, anhand derer Sie komplexere Texte zu dem Sachgebiet „*parler de la guerre et de la mémoire*“ zielgerichteter bearbeiten können. In dieser Arbeitsphase sollen sich die Schüler*innen zudem mit der spezifischen Form des Erinnerns anhand der Stolpersteine in Deutschland vertraut machen. Hierbei soll das Vorwissen der Schüler*innen aktiviert werden und anschließend in Form einer Mind-Map dargestellt werden. Die Schüler*innen sollen bewusst auf die Vokabeln aus dem Teil 1 zurückgreifen und diese aktiv anwenden. In einer 2. Aufgabe sollen die Schüler*innen damit beginnen, die erste zu mittelnde Textgrundlage zu lesen und zu bearbeiten. Gefördert werden sollen hierbei besonders Strategien zur Texterschließung, z.B. Markierungen von Schlüsselwörtern. Wesentliche Inhalte des Textes sollen erfasst und einzelne Informationen aus dem Text entnommen werden und in die Zielsprache übertragen werden. Das Aufgabenniveau hat sich im Vergleich zur ersten Arbeitsphase leicht erhöht, denn Ausschnitte aus dem Text sollen vom Deutschen ins Französische gemittelt werden. Außerdem sollen jeweils drei Stichwörter und ein Titel formuliert werden.

Teilaufgaben Arbeitsphase 2: Ca. 3 Stunden

Aufgabe 1)

Travaillez en équipe de trois ou quatre : Vous faites un mind-map dans lequel vous rassemblez vos connaissances et vos idées sur le concept « Stolpersteine ». Est-ce qu'il y a des mots qui vous manquent ? Faites - la recherche en équipe et complétez votre glossaire.

Aufgabe 2)

- a.) Lisez le texte „Stolpersteine für Holocaust-Opfer“ (matériel 3).
- b.) Notez en marge de chaque paragraphe trois mots-clés et un titre en français.
- c.) De quoi s'agit-il ? Comparez vos notes dans votre groupe (et, peut-être, améliorez) vos notes.
- d.) En cas de difficultés au niveau lexical vous pouvez utiliser le texte (matériel 4)
-> Il s'agit du même texte en français et peut-être lu, en tant que « Spiegeltext ». Il peut-être utiliser en cas de difficulté lexicale et en tant que « fournisseur d'expressions » françaises. Vous pouvez vous en servir au moment de la rédaction du courriel également.

Aufgabe 3)

- a.) Lisez le texte qui porte sur la controverse « Das Kunstdenkmal zwischen Erfolg und Kritik“ (matériel 5);
- b.) Prenez des couleurs et marquez les différentes positions.

c.) Optionnel : Petit jeu avec toute la classe

Da es sich um ein kontrovers diskutiertes Thema handelt soll hier einerseits die Möglichkeit gegeben werden, die eigene Meinung zu äußern. In Hinblick auf die Sprachmittlungsaufgabe soll außerdem geübt werden, andere Positionen einzunehmen und diese wertneutral mitzuteilen: Gruppenspiel: „heißer Stuhl“ → Ein Freiwilliger aus der Gruppe nimmt auf einem Stuhl Platz und wird von seinen Mitschüler*innen zu dem Themabefragt. Er soll dabei aus der Perspektive einer ausgewählten Rolle antworten. Die ausgewählte Rolle kann ein Standpunkt aus dem Text sein, oder die eigene Meinung. → Wenn ihm/ihr nichts mehr zu dem Thema einfällt kann ein/e andere Mitschüler*in übernehmen und die Rolle bzw. die Position einnehmen und weiterentwickeln.

Binnendifferenzierung: Keiner der Schüler*innen muss auf dem „heißen Stuhl“ Platz nehmen, da es sich dabei um eine anspruchsvolle Aufgabe handelt. Leistungsstärkere Schüler*innen können hierbei aber die Kompetenz „Sprechen“ trainieren. Alle Schüler*innen sollten, wenn möglich Stichpunktartig Notizen zu den verschiedenen Rollen machen.

In einer dritten Phase geht es um die gezielte Planung der E-Mail. Hierbei sollen die Schüler*innen sich erneut bewusst machen, was genau bei einer Sprachmittlungsaufgabe von ihnen verlangt wird und was nicht.

3. Arbeitsphase:

Teilaufgaben Arbeitsphase 3:

Aufgabe 1)

Quels aspects formels doivent absolument être présents dans un courriel ?

Aufgabe 2)

Sans doute, toutes les informations servent à caractériser le concept « Stolpersteine ». Mais sont-elles toutes intéressantes pour ton ami*e?

1. Qu'est-ce qu'on pourrait mettre dans le courriel à l'ami*e français /e?
2. Quels passages du texte sont vraiment intéressants pour ton ami*e (et donc à traiter plus en détails) ?
3. Rédigez le courriel et envoyez-le à un*e camarade de classe.

Quand vous recevez le courriel de la part de votre camarade vous le lisez, ensuite vous prenez des notes et vous rédigez un feedback sous forme de notes courtes. Pensez aux critères d'un bon feedback.

	<p>Kriterien des erwarteten Endproduktes:</p> <p>300-400 Wörter</p> <p>Formale Aspekte einer E-Mail : Objet; Anrede; Einleitung/Hauptteil/Schluss; Verabschiedung etc.</p> <p>Verwendung der Standardsprache, keine Fachsprache (E-Mail an Freund*in)</p> <p>Focus on content -> Inhaltliche Mittlung soll im Vordergrund stehen, Fehlertoleranz</p> <p>Das in der vorherigen Stunde erarbeitete Fachvokabular soll verwendet werden.</p> <p>Es soll in der E-Mail um eine Mittlung der Informationen und der unterschiedlichen Positionen dazu gehen -> weitgehend ohne eigene Meinung.</p> <p>Die Inhalte sind adressatengerecht herausgerarbeitet und an die Fragen des Freundes der Freundin angepasst.</p>
--	--

2. Durchführung der Aufgabe in einer Unterrichtsreihe

Stunde	Thema und Erläuterungen	Aufgabe für die Schüler*innen	Sozialform und Material
1	<p><u>Les lieux de mémoire en France</u></p> <p>Einstieg und Sensibilisierung der Lernenden für das Thema</p> <p>Erste Orientierung zu dem Thema: "Erinnerungsorte" an den Zweiten Weltkrieg in Frankreich.</p> <p>Förderung der Interkulturelle Kompetenz und Orientierungswissen/ Kontextualisierung im Partnersprachraum: Schüler*innen sollen in der ersten Stunde an die Erinnerungskultur in Frankreich herangeführt werden → Förderung der interkulturellen Kompetenz</p> <p>Schüler*innen bekommen Zeit, sich die Karte und die Erklärungen anzuschauen. Schüler*innen beschreiben in wenigen Worten die Karte im Plenum. Fragen können in diesem Zusammenhang geklärt werden.</p> <p>Methodenkompetenz Internetrecherche: (wird von Lehrperson begleitet) und Förderung der Kompetenz "Sprechen" / Förderung der Sprachbewusstheit durch gezielte Auseinandersetzung mit Wörtern aus der Zielsprache</p>	<p>Aufgabe 1)</p> <p>a) <i>Regardez bien le croquis: Quel est le sujet ? Quelles informations sont intégrées dans la carte ?</i></p> <p>b) <i>Vous faites une petite recherche guidée sur Internet, en groupe de deux ou trois :</i></p> <p>→ <i>Pour la recherche sur Internet, servez-vous des mots-clés indiqués en bas.</i></p> <p>→ <i>Présentez le terme choisi en quelques phrases à l'orale à la fin du cours. (3-7 phrases)</i></p> <p><u>Un mot clé à choisir</u> : <i>Résistance - collaboration - Vichy - camps d'internement/ camps de transit</i></p> <p>Ergebnissicherung:</p> <p>Zu jedem der Punkte sollen kurze Informationen an der Tafel/Whiteboard notiert werden und den Schüler*innen zugänglich gemacht werden. Die Schüler*innen bekommen damit die Möglichkeit, einige Aspekte zu notieren und ggf. zu vervollständigen. Außerdem haben sie kleine inhaltliche Zusammenstellungen zu historischen Themen. → Es sollen als Endprodukt kleine Karteikarten entstehen, die in das <i>dossier</i> aufgenommen werden sollen.</p>	<p>Lehrervortrag + Plenum</p> <p>Material 1: Karte mit der Erinnerungsorten in Frankreich ggf. mit Erläuterungen</p> <p>Gruppenarbeit</p> <p>Internet → Hier werden eine höchstens zwei Internetseiten zur Verfügung gestellt, in denen die nötigen Informationen enthalten sind. Da es sich um eine relativ kurze Zeit handelt, kann damit gezielter die relevante Information herausgeschrieben werden.</p> <p>Tafel/Whiteboard</p> <p>Plenum</p>

<p>2</p>	<p><u>Lexikalische Vorentlastung durch Wortschatzarbeit Teil 1:</u></p> <p><i>"parler d'histoire et de mémoire à partir de perspectives inter/transculturelles"</i></p> <p>Methodenkompetenz : Spiegeltexte als Wortschatzquelle</p> <p>→ gezielte lexikalische und thematische Vorbereitung</p>	<p>Zur Erarbeitung des für die Sprachmittlungsaufgabe erforderlichen thematischen Wortschatzes soll zur Vorentlastung ein Text zum gleichen Thema in der Zielsprache herangezogen werden (Hilfstext).</p> <p>Schüler*innen soll in diesem Zusammenhang erläutert werden, welchen Nutzen dieser Spiegeltext für die anschließende Bearbeitung der Lernaufgabe haben kann.</p> <p>1.Stundenziel : Infoblatt → "Wie nutze ich Spiegeltexte ?"</p> <p>Aufgabe 2)</p> <p>Französische Textgrundlage (Text 1) zu dem Thema "Les lieux de mémoire en France"</p> <p><i>Lisez le texte, il vous informe sur les lieux de mémoire de la Deuxième Guerre mondiale en France. En plus, le texte français fournira un lexique thématique et des expressions françaises. Faites la recherche des mots que vous ne connaissez pas, soulignez les expressions qui vous semblent nouveaux et intéressantes...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung des französischen Wortschatzes: le lieu de mémoire, les lieux de mémoire; un monument, un lieu ou un symbole; constitution de l'identité/ mémoire collective - concept historique; se souvenir; le souvenir de l'internement et de la déportation des Juifs de France, de l'Allemagne, ... ▪ Interessante französische Redewendungen markieren ▪ Ensuite vous notez en marge de chaque paragraphe un mot-clé ou un titre en Allemand. 	<p>Lehrer*innenvortrag:</p> <p>Arbeitsschritte und Stundenziele vorstellen</p> <p>Plenum: gemeinsam Infoblatt erarbeiten, Tafel, Whiteboard → Wird anschließend von Lehrperson ergänzt und für die weitere Arbeit, als Hilfestellung zur Verfügung gestellt.</p> <p><u>Material Text 2:</u></p> <p>Einzelarbeit: Erprobung des Nutzens von Spiegeltexten.</p> <p>Hilfestellung: Wörterbuch, Worterläuterungen, möglicherweise Handy mit digitalem Wörterbuch.</p> <p>→ Progression wird hergestellt durch die langsame Steigerung des Anforderungsniveaus: Schüler*innen beginnen damit einen französisch Text mit deutschen Begrifflichkeiten zu umschreiben. französisch → deutsch. In der eigentlichen Sprachmittlungsaufgabe: Schriftliche Mittlung vom Deutschen ins Französische</p>
----------	---	--	--

		<p>2. Stundenziel: Französischer Text wird als Spiegeltext erkannt und gelesen.</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Schüler*innen haben damit begonnen, selbständig (mit Hilfe von Wörterbuch etc.) Vokabelfragen zu klären und interessante Redewendungen zu unterstreichen▪ Schüler*innen haben damit begonnen, Paraphentitel auf Deutsch an den Rand des Textes zu schreiben.	
--	--	--	--

<p>3 Stunde</p>	<p><u>Lexikalische Vorentlastung durch Wortschatzarbeit Teil 2:</u></p> <p><i>"parler d'histoire et de mémoire à partir de perspectives inter/transculturelles"</i></p>	<p>Methodenkompetenz: Glossar erstellen und weiterführen</p> <p>Ziel der Stunde ist es, die Wortschatzarbeit zu dem Thema weiterzuführen.</p> <p>Um das deutsch-französische Erinnerungsprojekt nicht nur thematisch sondern auch sprachlich vorzubereiten, sollen die Schüler*innen in den folgenden Stunden ein deutsch/französisches Glossar mit wichtigen Vokabeln und Begrifflichkeiten erstellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Glossar kann mit Hilfe der Textgrundlagen und eigenen Recherchen vervollständigt werden (gezielte Arbeit mit Wörterbüchern etc.) • Glossar soll im Laufe der folgenden Stunden mit Vokabeln, Begriffen aber auch Redewendungen ergänzt werden. • Glossar soll ein Teil des <i>dossiers</i> sein. <p>1.Stundenziel: Schüler*innen beginne damit ein deutsch-französisches Glossar anzufertigen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vokabeln aus der 2. Stunde werden gleichzeitig wiederholt und in das Glossar eingefügt (ggf. mit Erläuterungen und Gedächtnisstützen) <p>2. Stundenziel: Schüler*innen haben sich in Gruppen zusammengefunden.</p>	<p>Einzelarbeit:</p> <p><u>Material Beispiel Glossarvorlage</u></p> <p>Einzelarbeit</p> <p><u>Binnendifferenzierung möglich da sehr individualisierende Aufgabe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • persönliche Erklärungen, Anmerkungen können nach und nach ergänzt werden. • Auch gibt es die Möglichkeit multilingual zu arbeiten, Begriffe können z.B. in Muttersprachen übersetzt werden. • Vorlage zum Ausfüllen und Beispiele werden zur Verfügung gestellt. <p>Einteilung in Gruppen für die weitere Bearbeitung der Lernaufgabe</p>
-----------------	--	---	--

Stunde	Thema	Aufgaben	Sozialform + Material
Stunde 4	<p><u>Themenspezifische Vorentlastung:</u> <u>Hinführung zur Thematik der Lernaufgabe</u> <u>"Stolpersteine"</u></p>	<p>Vorstellung der Lernaufgabe: Die Schüler*innen sollen Zeit bekommen, die Lernaufgabe zu lesen und Verständnisfragen zu klären.</p> <p>Methodenkompetenz: Visualisierung und Strukturierung von Kenntnissen und Informationen in Form einer Mind-Map</p> <p>→ Ideensammlung + Brainstorming zu dem Thema "Stolpersteine", mit Hilfe des erarbeiteten Wortschatzes aus den Stunden 1-3</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Travaillez en équipe de trois ou quatre</i> ▪ <i>Dans un premier temps vous faites un mind-map dans lequel vous rassemblez vos connaissances et vos idées sur le concept des « Stolpersteine ».</i> ▪ <i>Est-ce qu'il y a des mots qui vous manquent? Faites-la recherche en équipe et complétez votre glossaire.</i> <p>1.Stundenziel: Austausch über Vorkenntnisse zu den Stolpersteinen, Mind-maps in Gruppen</p> <p>Methodenkompetenz: Herangehensweise an eine Sprachmittlungsaufgabe</p> <p>→ Schüler*innen wiederholen, mit welchen Fragen sie an eine Sprachmittlungsaufgabe herantreten können (Kommunikationszweck erkennen und die Sprachmittlung planen).</p>	<p>Einzelarbeit + Plenum</p> <p>Gruppenarbeit</p> <p>Lehrer*innenvortrag, bzw. Wiederholung im Plenum</p>

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lies zunächst genau die Aufgabe, markiere und notiere: Für wen soll die Information gemittelt werden (Adressat)? Wofür benötigt der Empfänger die Information? Was für ein Text soll verfasst werden (Textsorte)? Welche Informationen werden erwartet (Inhalt grob)? <p>2.Stundenziel: Alle Schüler*innen haben mindestens einmal die Aufgabe gelesen und damit begonnen, diese im Hinblick auf enthaltene Informationen zu markieren (sollen diese ggf. zu Hause vervollständigen).</p>	
5+6	<p><u>Textstrukturierende Vorentlastung: Erarbeitung einer Textstruktur Teil 1</u></p>	<p>1.Stundenziel: Ergebnissicherung aus der 4. Stunde→ Fragen zur Aufgabe können geklärt werden.</p> <p>Förderung der Teilkompetenz - Texterschließung:</p> <p>→ Strategien zur Texterschließung anwenden können, z.B Markieren von Schlüsselwörtern; wesentliche Inhalte des Textes erfassen können, gezielt einzelne Informationen aus dem Text entnehmen können und diese in die Zielsprache übertragen.</p> <p>→ Lektüre der deutschen Textgrundlage (Text 2) , die anschließend einen Teil der zu mittelnden Informationen enthalten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Ensuite vous lisez le texte (chacun pour soi) et notez en marge de chaque paragraphe trois mots-clés et un titre en français.</i> ▪ <i>De quoi s’agit-il ? Comparez (et, peut-être, améliorez) vos notes.</i> 	<p>Plenum</p> <p><u>Material 3 - Deutsche Textgrundlage</u></p> <p>Einzelarbeit</p> <p>Gruppenarbeit</p> <p>Lernunterstützung:</p> <p><u>Material 4 - Französischer Spiegeltext</u></p> <p><u>Binnendifferenzierung:</u></p> <p>→ Die deutsche Textgrundlage gibt es auch in französischer Sprache und kann als</p>

		<p>2.Stundenziel: Schüler*innen haben die deutsche Textgrundlage (Text 2) gelesen, markiert und jeweils 3 Stichwörter und einen Paraphentitel auf Französisch formuliert.</p> <p>3.Stundenziel: Schüler*innen haben die Informationen in der Gruppe verglichen und ergänzt, ggf. mit Hilfe einer "Musterlösung"→ Der 1. Teil der Sprachmittlungsaufgabe ist somit vorbereitet.</p>	<p>Hilfestellung genutzt werden. Liefert Vokabular und Redemittel.</p> <p>→ Hilfestellung durch Infoblatt "Wie nutze ich Spiegeltexre?"</p> <p>→ ggf. Musterlösung anbieten, die Paraphentitel und jeweils drei Stichpunkte vorschlägt.</p>
7+8	<u>Textstrukturierende Vorentlastung Teil 2:</u>	<p>Lektüre und Bearbeitung der deutschen Textgrundlage, die die Kontroverse rund um das Thema Stolpersteine schildert.</p> <p>1. Stundenziel: Schüler*innen haben den Text gelesen und die jeweiligen Positionen mit unterschiedlichen Farben markiert.</p> <p>Schüler*innen machen sich mit den verschiedenen Aussagen vertraut und beginnen damit, sich gegenseitig in den Gruppen, ein Argument aus der Kontroverse vorzustellen. In diesem Zusammenhang soll die indirekte Rede wiederholt und geübt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Schüler*innen machen sich Stichpunkte zu den verschiedenen Argumenten.</i> <p>Kompetenzförderung "Sprechen" + Multiperspektivität:</p> <p>Da es sich um ein kontrovers diskutiertes Thema handelt, soll hier einerseits die Möglichkeit gegeben werden, die eigene Meinung zu äußern. Mit Blick auf die Sprachmittlungsaufgabe soll außerdem geübt werden, andere Positionen</p>	<p>Einzelarbeit</p> <p><u>Material 5</u></p> <p>Einzelarbeit + Austausch in Gruppen</p> <p>Redemittel: „<i>Décrire une controverse</i>“</p>

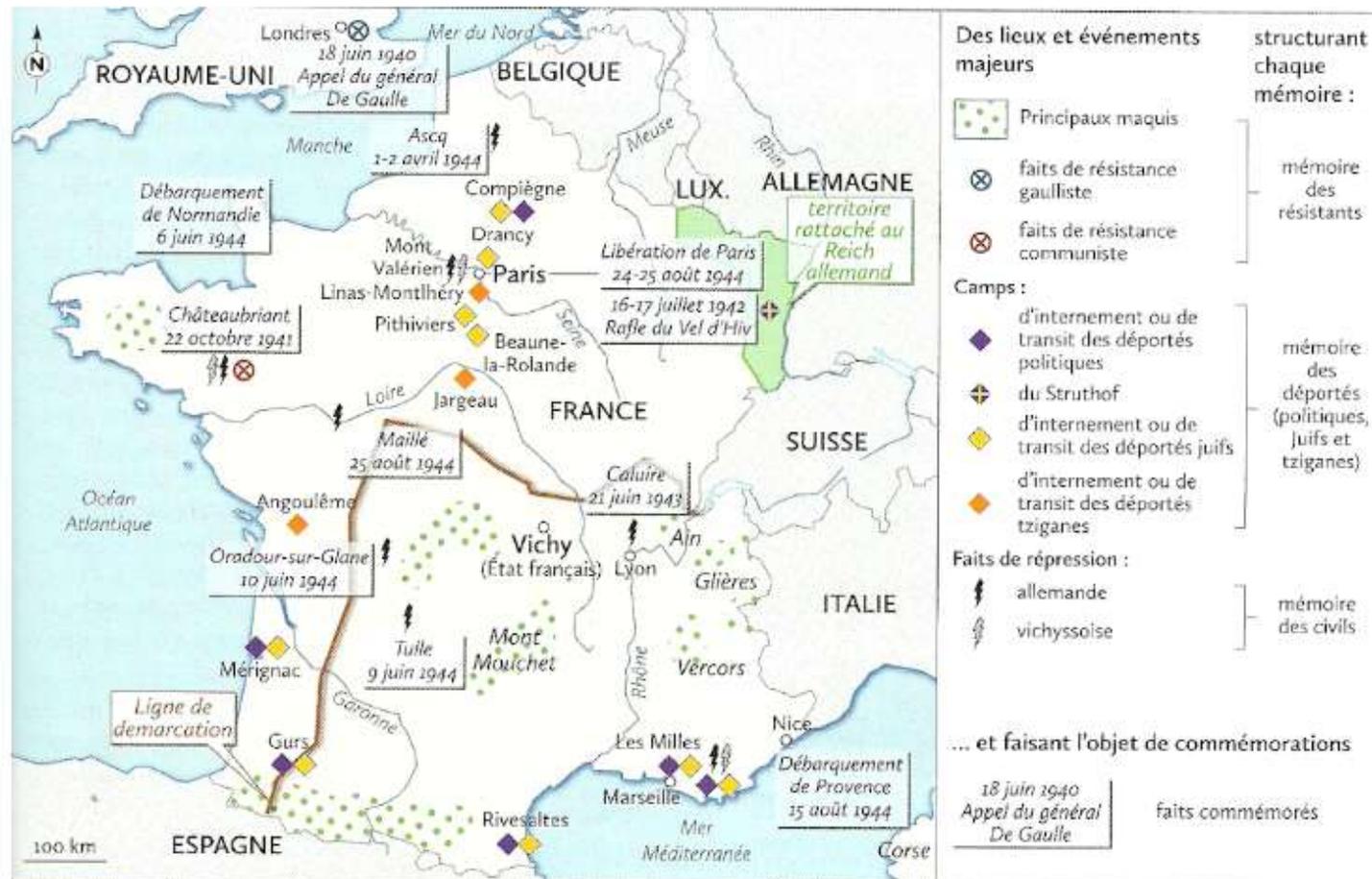
	<p>einzunehmen und diese mitzuteilen:</p> <p>Gruppenspiel: "heißer Stuhl" → Den Schüler*innen werden Fragen zur Verfügung gestellt, die sie anschließend in dem Gruppenspiel anwenden können (z.B. S'agit-il d'un bon concept...? Pourquoi? Pourquoi pas?)</p> <p>Die Schüler*innen bekommen zunächst Zeit, um sich Gedanken zu den Fragen zu machen und Stichpunkte zu notieren und um sich die einzelnen Positionen aus dem Text ins Gedächtnis zu rufen. (ca. 5-10 Minuten)</p> <p>Ein Freiwilliger aus der Gruppe nimmt auf einem Stuhl Platz. Er soll dabei aus der Perspektive einer ausgewählten Rolle auf Fragen der Mitschüler*innen antworten. Die ausgewählte Rolle kann ein Standpunkt aus dem Text sein, es kann aber auch die eigene Meinung geäußert werden. → Wenn ihm/ihr nichts mehr zu dem Thema einfällt kann ein/e andere Mitschüler*in übernehmen und die Rolle bzw. die Position einnehmen. Wenn zu der jeweiligen Position keine neuen Einfälle mehr geäußert werden, wird eine neue Position ausgewählt und von den Schüler*innen weiterentwickelt.</p> <p>2. Stundenziel: Schüler*innen haben Stichpunktartig die Argumente aus dem Text zusammengetragen.</p>	<p>Binnendifferenzierung: Keiner der Schüler*innen muss auf dem heißen Stuhl Platz nehmen, da es sich dabei um eine anspruchsvolle Aufgabe handelt. Alle Schüler*innen können die Fragen stellen, die vorher zur Verfügung gestellt wurden, oder eigene Fragen formulieren. Alle Schüler*innen sollten, wenn möglich Stichpunktartig Notizen zu den verschiedenen Rollen machen.</p>
--	---	--

Stunde	Thema	Aufgabe	Sozialform + Material
9	<p>Planung der E-Mail</p> <p>Redemittel "<i>écrire un e-mail</i>" (werden zur Verfügung gestellt)</p>	<p>Checkliste + Kriterienraster für die E-Mail wird erstellt</p> <p>Schüler*innen beginnen die E-Mail zu planen: Was gehört formal in eine E-Mail? (Objet; Salutation adaptée, language familier, Structuration du contenu, ... (Introduction, Partie principale, Fin)</p> <p><i>Sans doute tous les informations servent à caractériser le concept « Stolpersteine ». Mais sont-elles toutes nécessaires et intéressantes pour ton ami*e?</i></p> <p><i>Discutez dans votre groupe :</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Qu'est-ce qu'on pourrait mettre dans le courriel à l'ami*e françai/e ?</i> 2. <i>Quelles informations ne devraient être mentionnées que brièvement ?</i> 3. <i>Quels passages du texte sont vraiment intéressants pour ton ami*e (et donc à traiter plus en détails) ?</i> <p>1.Stundenziel: Schüler*innen wissen, was in die E-Mail an Formalen und inhaltlichen Elementen gehören müsste.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ comparez la liste de votre équipe avec celle d'une autre équipe notez les critères importants. <p>2.Stundenziel: Ergebnissicherung im Plenum und Erstellung einer Checkliste+Kriterienraster:</p> <p>→ Checkliste enthält unter anderem Kriterien die zu berücksichtigen sind: Allgemeine Vorgaben für eine Sprachmittlungsaufgabe wurden berücksichtigt</p>	<p>Gruppenarbeit</p> <p>Gruppenübergreifende Arbeit</p>

		<p>(Adressatenbezug, Textsorte, Zielsprache).</p> <p>Verwendung der Standardsprache, keine Verwendung einer formalen Sprache (E-Mail an Freund*in).</p> <p><i>Focus on content</i> → Inhaltliche Mitteilung soll im Vordergrund stehen, Fehlertoleranz.</p> <p>Das in den vorherigen Stunden erarbeitete Fachvokabular wurde verwendet und einbezogen.</p> <p>Es findet in der E-Mail eine Übermittlung der Informationen und der unterschiedlichen Perspektiven weitgehend <u>ohne</u> eigene Meinung oder Wertung statt.</p> <p>Die E-Mail enthält alle formalen Aspekte, die für diese Textsorte entscheidend sind (Formulierung eines Betreffs, Begrüßung, Rückmeldung an Freund*in, Hauptteil, etc.)</p>	
10 + 11	<p>E-Mail soll verfasst werden</p> <p>E-Mail soll an eine/n Mitschüler*in geschickt werden</p> <p>E-Mail soll mit Feedback zurück geschickt werden.</p>	<p>1.Stundenziel: E-Mail soll verfasst werden und an eine/n Mitschüler*in geschickt werden.</p> <p>2.Stundenziel: Mitschüler*in antwortet und gibt Feedback (vergleicht Checkliste+Kriterien s. Stunde 9)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gutes Feedback-Infoblatt wird zur Verfügung gestellt. - Diese Teilaufgabe bietet die Möglichkeit einerseits die Checkliste nochmal auf eine E-Mail von eine*m*r Mitschüler*in anzuwenden und diese in Hinblick auf die Vorgaben für eine Sprachmittlungsaufgabe abzugleichen. - Zudem soll in diesem Schritt wiederholt werden, wie gutes und konstruktives Feedback gegeben werden kann. <p>3. Stundenziel: Schüler*innen bekommen anschließend die Möglichkeit ihre verfassten E-Mails zu überarbeiten.</p>	<p>Computerraum</p> <p>Einzelarbeit</p> <p><u>Material: Checkliste (aus der 8. Stunde) + Infoblatt "gutes Feedback geben"</u></p>

5. Material 1 (müsste vereinfacht werden)

PRINCIPAUX FAITS ET LIEUX DE MÉMOIRE DE LA SECONDE GUERRE MONDIALE EN FRANCE



→ Die Orte und wichtige Ereignisse : Diese strukturieren die verschiedenen Erinnerungen:
 Maquis (franz.: le *maquis*) : bezeichnen undurchdringlichen Buschwald in den Mittelmeerländern. Hier: Begriff für Untergrundbewegung / Résistance.

→ Erinnerungen und Erinnerungsorte der Deportierten Menschen im Zweiten Weltkrieg.
 Camps : Lager
 Camps d'internement: Internierungslager und Durchgangslager

4. Textgrundlagen

Material 2: Französische Textgrundlage « Les lieux de mémoire en France » (franz. Hilfstext)

Concept historique et objet d'histoire défini dans *Les lieux de mémoire*, un ouvrage collectif en trois tomes publié sous la direction de Pierre Nora entre 1984 et 1992, **le lieu de mémoire est un monument, un lieu ou un symbole, élément matériel ou idéal**, qui participe de la constitution de l'identité collective. Certains d'entre eux renvoient à des **événements marquants du passé**, très souvent intervenus dans un **contexte dramatique**, dont **la collectivité a souhaité conserver la mémoire**.

Le **souvenir de l'internement** et de la **déportation des Juifs de France**, qui a conduit à la mort de 76.000 d'entre eux, est entretenu au travers de plusieurs lieux de mémoire sur **le territoire national**.

67.000 Juifs **ont transité** par le **camp de Drancy**, plaque tournante de la déportation vers **les camps d'extermination**. 70.000 autres ont été internés dans les camps de province. Certains de ces camps ont disparu du paysage dans les années qui ont suivi la **Seconde Guerre mondiale**, parfois bien plus tard (le camp de la Lande, par exemple, est rasé en 1970). D'autres, au contraire, ont été restaurés afin d'être transformés en lieux de mémoire. »

<http://www.civs.gouv.fr/fr/les-lieux-de-memoires/lieux-de-memoire-en-france/>

Vorlage Glossar

Deutsche Begriffe	Französische Begriffe	Erklärungen, Ergänzungen	Begriffe in ganzen Sätzen, Redemittel...

Material 3:

Stolpersteine für Holocaust-Opfer

Die Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig erinnern an Verfolgte des Nationalsozialismus.

26.01.2015



dpa/Sebastian Widmann - Stolpersteine

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“, heißt es im Talmud, einem der bedeutendsten Schriftwerke des Judentums. Gegen das Vergessen geht der deutsche Künstler Gunter Demnig seit nunmehr 20 Jahren vor: Er verlegt besondere Pflastersteine vor Häusern, in denen Opfer der Nationalsozialisten ihren letzten bekannten selbst erwählten Wohnsitz hatten – Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, politisch Verfolgte, Zeugen Jehovas und Euthanasie-Opfer.

Auf den kleinen Gedenktafeln sind Inschriften angebracht, die meist die gleiche Überschrift tragen: „Hier wohnte“. In den Zeilen darunter stehen Vorname, Name, Geburtsjahr, Deportationsjahr und -ort sowie Angaben zum Schicksal der Opfer.

Die kleinen rechteckigen Messingplatten sind eine Erfolgsgeschichte: Mehr als 46.000 Steine an etwa 1100 Orten erinnern an Vertreibung und Ermordung unter der NS-Herrschaft – in ganz Deutschland und inzwischen in 16 weiteren Ländern Europas, etwa in Belgien, Frankreich, Kroatien, Norwegen, Polen, in der Tschechischen Republik oder in Ungarn.

Gunter Demnig sieht in seinem Werk das „größte dezentrale Kunstwerk der Welt“. Längst sind es so viele Steine, dass er sie nicht mehr alleine herstellen kann und den Berliner Bildhauer Michael Friedrich um Unterstützung gebeten hat. Die Patenschaft für Herstellung und Verlegung kostet 120 Euro.

Den Opfern ihre Namen zurückgeben

„Stolpersteine“ heißt das Projekt, die Botschaft dahinter: den Opfern ihre Namen zurückzugeben und zu zeigen, dass sie Nachbarn waren. Viele sind beim Anblick der Steine ergriffen, weil die Menschen und ihre dramatischen Schicksale ihnen plötzlich so nah sind. Manch einer macht instinktiv einen großen Schritt über die kleinen Steine – um nicht einfach auf ihnen herumzulaufen.

Demnig hat zahlreiche Preise für das Projekt erhalten, auch den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. (...)Gunter Demnig widerspricht der Kritik an seinem Projekt: „Wer sich bückt, um die Inschrift der Stolpersteine zu lesen, verbeugt sich vor den Opfern.“

Internationaler Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust am 27. Januar
www.stolpersteine.eu

Material 4 (Optionaler Spiegeltext auf Französisch):

Des « Stolpersteine » (« Pavés du souvenir » « Pierres d'achoppement ») pour les victimes de l'Holocauste

Les « Stolpersteine » de l'artiste Gunter Demnig rappellent le souvenir des personnes persécutées par le nazisme.

26.01.2015

Selon le Talmud, l'un des ouvrages de référence du judaïsme, « un homme n'est oublié que si son nom est oublié ». Depuis plus de 20 ans, l'artiste allemand Gunter Demnig s'emploie à réparer cet oubli : il place des pavés spéciaux devant les maisons où les victimes du nazisme avaient délibérément élu leur dernier domicile connu – des Juifs, des Sinti et des Roms, des homosexuels, des personnes poursuivies pour des raisons politiques, des témoins de Jéhova et des victimes du Programme d'euthanasie.

Ces petites plaques commémoratives portent des inscriptions qui commencent la plupart du temps par ces mots : « Hier wohnte » (Ici habitait). Sur les lignes suivantes figurent le prénom, le nom, l'année de naissance, l'année et le lieu de déportation ainsi que des indications sur le sort de la victime.

Ces petits cubes en laiton ont du succès : plus de 46 000 pavés dans quelque 1 100 lieux rappellent les persécutions et les assassinats sous le régime nazi – dans toute l'Allemagne et entre-temps dans 16 autres pays européens comme par exemple en Belgique, en France, en Croatie, en Norvège, en Pologne, en République tchèque ou en Hongrie.

Gunter Demnig considère son œuvre comme la « plus grande œuvre artistique décentralisée au monde ». Il y a maintenant tellement de pavés qu'il ne peut plus les fabriquer tous lui-même et qu'il a fait appel à l'aide du sculpteur berlinois Michael Friedrich. Le parrainage pour la fabrication et l'installation coûte 120 euros.

Rendre leurs noms aux victimes

Le projet s'appelle « Stolpersteine » et il a pour but de rappeler le nom des victimes et de montrer qu'elles faisaient partie du voisinage. Beaucoup de passants sont bouleversés en découvrant ces pavés car ils sont brutalement confrontés à des personnes et à leur destin dramatique. Certains font instinctivement un grand pas au-dessus des petits pavés – pour ne pas marcher dessus.

Demnig a reçu de nombreuses récompenses pour ce projet, dont l'ordre du mérite de la République fédérale d'Allemagne. (...) Gunter Demnig réplique à la critique de son projet : « Les personnes qui se penchent pour lire l'inscription sur les « Stolpersteine » s'inclinent devant les victimes ».

Journée internationale de commémoration en mémoire des victimes de l'Holocauste le 27 janvier

www.stolpersteine.eu

© www.deutschland.de

Material 5

Das Kunstdenkmal zwischen Erfolg und Kritik

Es wäre allerdings falsch, die *Stolpersteine* nur unter dem Blickwinkel harmonischer Beziehungen zu sehen. Wo Verbindungen entstehen, stoßen Menschen und Ideen aufeinander. So kritisiert beispielsweise die Historikerin Kirsten Harjes, dass die verlegten Steine keine Informationen zum historischen Kontext bieten. Gunter Demnig hingegen hat dies konzeptuell ganz bewusst so angelegt, da er ein gedankliches „Stolpern“ provozieren wollte. Die Steine sind keine Informationstafeln. Sie sollen stützen lassen. Eine weitere Auseinandersetzung mit dem Thema liegt beim Betrachter: In vielen Orten Europas ist es mittlerweile möglich, sich über Smartphone-Apps über die Biografien der, auf den Steinen erwähnten Personen zu informieren.

Vielerorts in Europa kommt es allerdings zu heftigen Diskussionen über die *Stolpersteine*. Die Argumente für und gegen die Steine sind vielfältig. Man kann an den Steinen das lokale Gedenkverständnis ablesen. Dies böte Raum für Studien über Formen des europäischen Gedenkens und die europäische Erinnerungspolitik.

Eines der Hauptargumente gegen die Steine ist die Tatsache, dass sie im Boden liegen und die Möglichkeit besteht, dass Fußgänger_innen auf die Namen treten. Dies wird von vielen als eine unangemessene Gedenkform gewertet. Dieser Einwand ist sicher nicht von der Hand zu weisen, vor allem wenn er, wie bei Charlotte Knobloch, aus einem persönlichen Trauma resultiert. Dagegenhalten ließe sich, dass die meisten Menschen gar nicht auf die Steine treten: Die Ursprungsidee von Gunter Demnig war, dass das Messing durch das Betreten blank poliert wird – dies geht allerdings nicht auf und so müssen oft Putzpatenschaften dafür sorgen.

Es gab zudem Fälle, in denen sich Anwohner_innen gegen die Steine gewehrt haben. Ihr Argument war, dass ihre Häuser dadurch „stigmatisiert“ würden und der Wert des Grundstücks somit gemindert würde. In Stuttgart wurde die Klage eines Hausbesitzers vom Gericht abgewiesen und vor wenigen Wochen hat ein Eigentümer in Frankfurt/M. einen Prozess gegen die Verlegung der Steine vor seinem Haus verloren.

Gunter Demnig gedenkt mit seinem Projekt ausdrücklich auch der Menschen, die den Holocaust überlebt haben. Sei es, dass sie sich verstecken konnten, ein Lager überlebt haben, flüchten oder auf andere Weise ihr Leben retten konnten. Das Schuldgefühl der Überlebenden, angesichts der Tatsache, dass sie überlebt haben, während ein großer Teil ihrer Familie und Freunde ermordet wurde, begleitet viele Überlebende ein Leben lang. Dennoch sprechen sich Menschen in vielen Orten dagegen aus, Steine für Überlebende zu verlegen. Als Argument gilt, dass es für die Überlebenden schließlich am Ende ihres Lebens Grabsteine gibt. Die Grabsteine weisen jedoch nicht auf das Verfolgungsschicksal hin und können *Stolpersteine* nicht ersetzen.

Zudem würde das Ausschließen der Überlebenden das Prinzip der Familienzusammenführung unterwandern, welches elementar für die *Stolpersteine* ist, denn es werden Steine immer für alle Familienmitglieder gleichzeitig verlegt. Ein Großteil jener Menschen, die überlebten, haben unfreiwillig ihre Heimat verlassen. Die Thematik der Flucht trifft einen sehr aktuellen Nerv: Rechtspopulismus ist in Europa momentan im Aufschwung. Die aktuellen Bilder der Flucht erinnern an die Zeit der Verfolgungen in Deutschland. Für die *Stiftung – Spuren – Gunter Demnig* ist es keine Frage, dass dem Schicksal der Menschen, die vor dem Nationalsozialismus flüchten mussten, gedacht werden muss. Und diese Fluchtgeschichten und das Ausmaß der Verbrechen werden durch die persönlichen Lebensgeschichten greifbar.

<https://zeitgeschichte-online.de/geschichtskultur/ein-kunstdenkmal-wirft-fragen-auf>

Bibliographie

SAMBANIS, Michaela (2013) : Fremdsprachenunterricht und Neurowissenschaften, Narr-Verlag, Berlin.

SCHRÖTER, Werner/WOOCK, Joachim (2009) : „Stolpersteine“ Biographien aus Verden, Gedenksteine für die Opfer des Nationalsozialismus, Verden.